

PHILOSOPHIE DEPESCHE

München, Dezember 2008



DAS IFW MACHT
SPEZIELLE QUALITÄTEN
DER PHILOSOPHIE
FÜR WIRTSCHAFTLICHE
AUFGABENGEBIETE,
INSBESONDERE FÜR EINE
GESELLSCHAFTLICH
VERANTWORTBARE
WIRTSCHAFTSGESTALTUNG
UND MODERNE
UNTERNEHMENS-
ENTWICKLUNG
FRUCHTBAR.

Liebe Freundinnen und Freunde der Wirtschaftsphilosophie,

die Wirtschaft macht Verdruss. Rezession droht. Patentrezepte, die Wortführer der Weltwirtschaft gestern noch mit Vehemenz vertreten haben und die über unschlagbares Steuerungspotenzial zu verfügen schienen, wurden von den Ereignissen der gegenwärtigen Krise überrollt und der Geschichtsschreibung überantwortet. Wieder einmal steht die ökonomische Rationalität auf dem Prüfstand. Die Zuständigen schwärmen aus und versuchen, Vereinbarungen zu finden, die Dinge zu regeln, damit die freie Marktwirtschaft nächstens besser funktioniert und sich die Weltgesellschaft nicht allzubald wieder um ihre Erfolge betrogen sehen muss.

Hinter all den notwendigen funktionalen Maßnahmen steht aber immer auch eine Frage, die die einzige Frage ist, die nachhaltige Antworten für Erfolge liefern kann, die bleibend zählen: Was ist das, die Wirtschaft? Für das wirtschaftsphilosophische Handwerk liegen daher weniger in Organisation, Regulation oder Kontrolle die Lösungsansätze als in Spekulation und Erfindungsgeist.

In diesem Jahr hat das IfW seine Aktivitäten weiter ausgebaut und intensiviert. – Lesen Sie im folgenden, was wir in den letzten Monaten erreicht haben und was wir uns fürs nächste Jahr zu erreichen wünschen!

Vielen Dank an alle, die mitdenken und auf andere Weise helfen, dass sich die philosophische Ökonomik zusehends als wissenschaftliche Disziplin mit all ihrem Wissen und Können etabliert!

Schöne Festzeit und auf bald wieder im Neuen Jahr!

Herzlichen Gruß,

*Nicole Wiedinger, Wolf Dieter Enkelmann
und das Team des Instituts*

WIRTSCHAFTSPHILOSOPHIE



THALES UND DIE MARKTGESETZE

Man hielt ihm seine Armut vor. Vermutlich um zu beweisen, dass man mit der Philosophie nicht weit käme. Obwohl es tiefster Winter war, wusste Thales, dank seiner Kenntnis der Sternenwelt bereits, dass im kommenden Sommer eine reiche Olivenernte zu erwarten sei. Da er wenig Geld besass, mietete er jetzt schon alle Olivenpressen in Chios und Milet; er bekam sie preiswert, da sich zur kalten Jahreszeit noch niemand dafür interessierte. Als dann zur Erntezeit alle verfügbaren Pressen dringendst benötigt wurden, nutzte er sein Monopol und verdiente eine Menge Geld. So bewies er der Welt, dass auch Philosophen reich werden können, wenn sie denn nur wollen. Doch sei das, so Aristoteles, dem wir diese Geschichte verdanken, nicht ihr dringlichstes Anliegen. Sie wissen, wie es geht, mehr interessiert sie aber aus Geld etwas zu machen, was ihm guten Wert verleiht oder etwas entstehen zu lassen, woraus man überhaupt erst Geld machen kann!

// Geschichten zur Wirtschaftsphilosophie, ab Januar auf: www.ifwo1.de/forschung.html

// Sie kennen auch eine 'wahre Geschichte' zur Wirtschaftsphilosophie? Wir veröffentlichen die schönsten auf unsere Website! Bitte schicken an: n.wiedinger@ifwo1.de



DEUTSCHES ZENTRUM FÜR PHILOSOPHISCHE ÖKONOMIK

Das IfW und seine Partner verfolgen das Ziel, ein zentrales deutsches Kompetenzzentrum für philosophische Ökonomie aufzubauen, um dem Desiderat in der deutschen Universitätslandschaft abzuhelpfen.

// Haben Sie Interesse an einer Zusammenarbeit, möchten Sie unsere Initiative fördern? Ihr Ansprechpartner: Dr. Wolf Dieter Enkelmann, wd.enkelmann@ifwo1.de

FORSCHUNG UND LEHRE

UNIVERSITÄT

Der Direktor des IfW, **Dr. Wolf Dieter Enkelmann**, ist auch in diesem Jahr als Dozent am Lehrstuhl für Philosophie und Ökonomie der Ludwig-Maximilians-Universität München aktiv.

Thema des Seminars im Wintersemesters ist: **Platon, 'Phaidon', Das Problem der Knappheit**

Thema des Seminars im Sommersemester war: **Jacques Derrida: Falschgeld. Zeit geben I – Zum Begriff der ‚Ökonomie der Gabe‘.**

Die Forschungen zum Thema des Seminars werden wegen der dahinter stehenden Frage: ‚Wie denken wir Ressourcen?‘, finanziell von der **Schweisfurth Stiftung**, München, unterstützt. – Vielen Dank!

// www.schweisfurth.de





PROJEKTGRUPPE NACHHALTIGKEIT

Was ist Nachhaltigkeit substantiell verstanden? Ressourcen zu schonen, ist das eine, neue Ressourcen zu schaffen, das andere. Ohne letzteres, so die Arbeitsthese der Projektgruppe, kann nach wirtschaftsphilosophischen Ansprüchen nicht von Nachhaltigkeit gesprochen werden.

// Ergebnisse in Kürze unter: www.ifwo1.de/forschung.html

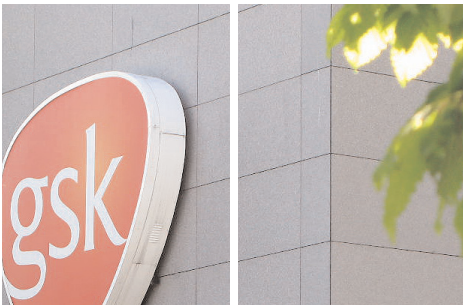
// Bei Interesse für Thema und Teilnahme: Daniel Kratz,
danielkratz@googlemail.com

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Stefan Zacher, im Team des IfW und Mitarbeiter der Relatio-PR, München, hat ein umfassendes **Konzept zur Öffentlichkeitsarbeit** für das Institut erarbeitet. – Vielen Dank!

Dieser Newsletter ist die erste Umsetzung seiner Ideen. Die Aufnahme aktiver Pressearbeit folgt Anfang nächsten Jahres. Auch die Internet-Seite wird benutzerfreundlich optimiert.

WIRTSCHAFTSPHILOSOPHISCHER CLUB



LUST AM DENKEN

Der Wirtschaftsphilosophische Club ist inzwischen eine Institution in der Bayerischen Landeshauptstadt und ein beliebter Treffpunkt von überregionaler Anziehungskraft. Unser ganz besonderer Dank gilt der **GlaxoSmithKline GmbH&Co. KG** für Ihr Engagement und die herzliche Gastgeberschaft!

// www.glaxosmithkline.de

In diesem Jahr fanden 5 Club-Veranstaltungen statt mit Themen, die reichlich Zündstoff für kontroverse Diskussionen boten:

WPC17.: **"The Quality of Life – Lebensqualität in einer globalisierten Welt"**. Impulsreferat: **Dr. habil. Manuel Knoll**, Geschwister-Scholl-Institut für Politische Wissenschaft

WPC18.: **„Die Ökonomie des langen Lebens“**. Impulsreferat: **Dr. Ingeborg Szöllösi**, Chefredakteurin Kulturmagazin 'Story'

WPC19.: **“Denn sie wissen nicht, was sie tun’ – Zur Philosophie der Arbeit.”** Impulsreferat: **Dr. habil. Alexander von Pechmann**, Philosophie-Department, Ludwig-Maximilians-Universität

WPC20.: **“Zorn – eine unterschätzte Produktivkraft”**. Impulsreferat von **Nicole Wiedinger**, Institut für Wirtschaftsgestaltung, und **Matthias Hirth**, Schriftsteller

WPC21.: **“Der Wert des Reichtums”**. Impulsreferat von **Dr. Andreas Beck**, Institut für Vermögensaufbau, Thema: "Geld macht glücklich!"

// Ausgewählte Dokumentationen: www.ifwo1.de/forschung.html

// Sie waren noch nicht zu Gast im Wirtschaftsphilosophischen Club? Wir laden Sie gerne zu einem passenden Thema ein!

Kontakt: n.wiedinger@ifwo1.de

neu
dokumentation
zum zorn-wpc:
www.ifwo1.de/forschung

WELT



ZUR RECHTEN ZEIT AM RECHTEN ORT

Das Institut für Wirtschaftsgestaltung war unterwegs:

Essen 15.-19. September 08:

21. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Philosophie in Essen. **Dr. Wolf Dieter Enkelmann** referiert für die Sektionen Wirtschaftsethik sowie Lebenskunst zum Thema: **“Die Philosophie der Freundschaft - von Aristoteles bis Derrida. Produktivkraft und ökonomische Relevanz einer ethischen Kategorie”**.

// www.dgphil2008.de/programm

Lech 17.-21. September 08:

12. Philosophicum in Lech a. Arlberg. Thema: **“Geld – was die Welt im Innersten zusammenhält?”** Prof. Dr. Jochen Hörisch (Universität Mannheim), Mitglied des Kuratoriums des IfW, referiert über das Thema **“Mein, nicht dein: Das digitale Medium Geld”**. Außerdem beteiligen sich Prof. Dr. Wolfgang Meister, Dr. Ingeborg Szöllösi und Nicole Wiedinger an den wirtschaftsphilosophischen Diskursen.

// www.philosophicum.com

Witten-Herdecke 27.-29. November 08:

Ökonomisierung, Kommerzialisierung, "Commercial Society" - 11. Jahrestagung des Forums für Wirtschaftsethik und Wirtschaftskultur der deutschen Gesellschaft für Philosophie an der Universität Witten/Herdecke. **Dr. Wolf Dieter Enkelmann** referiert über **“Das 'zoon logon echon' - Aristoteles' Konzeption des Homo oeconomicus und die moderne 'Commercial Society'”**

// www.dgphil.de/foren/wirtschaftsethik_wirtschaftskultur

DANK

Für die tatkräftige Unterstützung unserer Aktivitäten in diesem Jahr danken wir besonders:



Bettina Brennecke, Nico Forster, Prof. Dr. Franz-Theo Gottwald, Dr. Karl-Heinz Grajer, Rainer Gross, Dr. Rüdiger Hauße, Prof. Dr. Karl Homann, Prof. Dr. Jochen Hörisch, Stephanie Lindner, Veronika Lindner, Dr. Hannelore Ludwig, Prof. Dr. Wolfgang Meister, Holger Möller, Randolf Rodenstock, Dr. Ullrich Schedl, Dr. Konstantin Schimert, Silvia Schmidt, Dr. Ernst Schöttle, Georg Schweisfurth, Dr. Mirjam Storim und Stefan Zacher.

FÖRDERUNG

SIE TUN GUTES, WIR REDEN DARÜBER

Wenn Sie wollen, wenn Sie können – unterstützen Sie unsere Projekte und helfen Sie, unseren Handlungsspielraum zu erweitern. – Auch 250.- Euro sind schon ihr Geld wert!

// Förderkonto: Stiftung Lebensökonomie, HVB, BLZ 700 202 70, Kto.Nr. 3530 260 592, Stichwort: „IfW“

SERVICEBÜRO

DENKEN HANDELT

Das **Designbüro 360 plus Design GmbH** erreicht mit dem von ihr gefertigten Geschäftsbericht 2007 der Grand Hotels Bad Ragaz unter mehr als 650 Einreichungen den 2. Platz im 'Best of Corporate Publishing Wettbewerb 2008', Europas größtem Wettbewerb für Unternehmenskommunikation. Das **IfW Servicebüro** hat mitgewirkt und die Texte verfasst. – Wir gratulieren zu dem Erfolg!

// www.360plus.com // www.resortragaz.ch // www.bcp-award.com

PRESSE

IM GESPRÄCH

Die **Kulturpolitische Gesellschaft** informiert:

"'Europäer sind exzentrisch', meint der Philosoph und Ökonom Wolf Dieter Enkelmann. 'Das lässt sich eindringlich nahezu aus der gesamten Weltgeschichte ablesen. Dennoch merken sie es sich persönlich meist gar nicht an. So sehr ist das selbst jenen unter ihnen, die vor allem auf ihre Seriosität bedacht sind, zur zweiten Natur geworden. In ihren Zielen suchen sie ihre zweite Identität, in ihrer Entfremdung ihre Mitte. Knallharte Bestandswahrer sehen anders aus. Europäer witterten Chancen, wo andere nur Abgründe und das Ende von allem, was Recht war, zu sehen vermochten. Was wäre aus Europa geworden ohne Völkerwanderungen, ohne seine Abenteurer und Glücksritter, seine Flüchtlinge und die Vertriebenen, seine Vaterlandsverräter und Heimatverlorenen, ohne all jene, denen Europa unerträglich geworden war? Fernweh: Man möchte es für eine europäische Erfindung halten. Es hat Europa zu einem transkontinentalen Kontinent gemacht.'"

Vormerken: 2008 ist das Europäische Jahr des Interkulturellen Dialogs – 2009 das Europäische Jahr zur Förderung der Beziehung zwischen Kreativität, Kultur und Bildung!

// aus: *Kulturpolitische Gesellschaft Newsletter # 38*, www.kultur-macht-europa.de



INSTITUT FÜR WIRTSCHAFTSGESTALTUNG

DIREKTION

Dr. Wolf Dieter Enkelmann

SERVICEBÜRO

Nicole Wiedinger
Genoveva-Schauer-Platz
Steinstraße 44
81667 München
fon 089.44454958
n.wiedinger@ifwo1.de
www.ifwo1.de